

# Nagoya Basho Zusammenfassung

von Lon Howard

Da ich die Tage 2 bis 9 verpasste, weil mir etwas Privatleben „dazwischengekommen“ war, kann ich nur hoffen, dass die Schleier über diesem Bericht akzeptabel sind, obwohl die Wunder von YouTube ein bisschen geholfen haben. Abgesehen davon denke ich nicht, dass die Dohyo-Aktivitäten der Hauptdarsteller viel Schönrederei benötigen. Yokozuna Hakuho – nun vollständig genesen von seiner Fußgelenksverletzung – war bei seinem Zensho-Yusho so dominant wie es Asashoryu immer war; und wenn ich mich daran erinnere, dass Tamanoshima Asashoryus Dominanz einmal als „widerlich“ bezeichnet hatte, dann sagt das einiges aus.

Das Rennen um das Yusho und andere Themen im Rampenlicht begannen schon vor dem ersten Musubi-no-Ichiban, sich zu entwirren. Maegashira 1 Aminishiki begann am Shonichi mit einer Kopie seiner Misshandlung von Ozeki Kotooshu und beendete damit im Grunde dessen Tsunatori-Reise, die den Hafen noch gar nicht verlassen hatte. Wenn Ihr Euch erinnert: Er verpasste dem Ozeki die einzige Niederlage im Mai, indem er beim Tachiai sprang und ihn schnell hinauslaufen ließ. Wenn man diesen Tachiai mit dem diesmaligen vergleicht, war der einzige Unterschied, dass Aminishikis Hände im Mai etwas näher am Dohyo waren... Kotooshu hat nun sechsmal in Folge gegen Aminishiki verloren.

Zwei Kämpfe später machte Asashoryu die Sache noch

interessanter, nachdem er eine schwache Vorstellung gegen Komusubi Toyonoshima geliefert und erlaubt hatte, dass er selbst mit Uwatenage hinausgewirbelt wurde, als er Toyo sogar schon an den Rand gezwungen hatte. Es war Toyonoshimas erster Sieg gegen den Yokozuna in sechs Kämpfen.



*Toyonoshima - Mark Buckton*

Zwei Tage später vernichtete der gedrungene Komusubi sämtliche verbliebenen Hoffnungen auf eine Beförderung, die Kotooshu noch hegte, als er wieder schnell in eine Morozashi-Position kam und einen mächtigen Sukuinage (Armwurf ohne Berührung des Gürtel) zeigte, der den Ozeki in der Mitte des Kreises zu Fall brachte. Es war sein vierter Triumph in

Folge gegen Kotooshu.

Aber es war Maegashira 3 Tochinonada, der das Basho am Tag 5 unrettbar zerstörte, als er Asashoryu in einem Kampf überwältigte, der zeigte, dass Asashoryu in schlechter körperlicher Verfassung war. Der Yokozuna hatte den alten Favoritenschreck mehrmals in den Seilen, während er Tochinonada dessen Lieblingsgriff Hidari-yotsu verweigerte, aber er hatte einfach nicht die Kraft, die Sache zu beenden, und tatsächlich ging ihm am Ende die Puste aus. Mit zwei Niederlagen und einem alle Gegner beiseite räumenden Hakuho zog Asashoryu die Konsequenzen und ging kyujō.

An diesem Punkt dachte kaum jemand mehr, dass das Yusho noch nicht entschieden sei. Sicher, Sekiwake Ama war auch bei 5-0, und Ozeki Kotomitsuki hatte nur eine Niederlage, aber es gab nur wenig Spannung, da es einfach an der Art und Weise lag, mit der Hakuho voranschritt. Tatsächlich hatte fünf Tage später Ama drei Niederlagen und Kotomitsuki zwei, und ab dieser Zeit waren die Nebenhandlungen des Basho die Titelgeschichten.

Eigentümlicherweise war an keiner dieser Nebenhandlungen ein Ozeki beteiligt, obwohl Kotomitsuki immer noch Chancen auf das Yusho hatte. Es war vermutlich seiner Niederlage an Tag 9 gegen den unbeholfenen 1-7 Maegashira 3 Futeno, die uns dazu verleitete, zu vergessen, dass er in der Liste der Führenden stand. Die anderen Ozeki leisteten mehr oder

weniger ihren Beitrag, und so verursachten sie keine Schwingungen, weder gute noch schlechte. Vorhersehbarerweise stellte Kotomitsuki keinen ernstzunehmenden Gegner für Hakuho dar (huch, ich habe aus Versehen Asashoryu geschrieben...), aber er holte ein gutes 11-4, während die anderen mit jeweils 9-6 (fast) ihrer Pflicht nachkamen. Nach Kotooshus frühem Ausscheiden aus dem Fokus war die größte Ozeki-Geschichte, dass sowohl Kaio als auch der neue Kadoban-König Chiyotakai scheinbar gesund genug sind, um weiter und weiter und weiter zu machen.

Was Kotooshu selbst angeht, es schien, dass er in das Basho mit all den Erwartungen ging, die ein Politiker im Heimatwahlkreis seines Gegners hat. Es kamen Berichte auf, dass er sich im Training sein rechtes Knie erneut verletzt hatte, und sein Oyakata gestand auch ein, dass Kotooshu eine geistige Blockade hatte, nachdem er erfahren hatte, dass er am Shonichi auf seinen Angstgegner Aminishiki treffen würde. Es scheint, dass die Verfassung seines verletzten Knies sein X-Faktor ist, aber vielleicht sollte er sich eine Scheibe von Aminishiki und Asasekiryu abscheiden, die beide chronische Knieprobleme haben, aber scheinbar meisterlich die Kunst beherrschen, diese Probleme zu kompensieren – sowohl physisch als auch psychisch – um trotzdem das Beste aus sich herauszuholen.

Amas Einbrechen in der zweiten Hälfte des Basho bestärkte die Vermutungen, dass er ein weiterer ewiger Sekiwake werden könnte. Ja, seine zehn Siege enttäuschten die, die einen Anlauf auf den Ozeki-Rang erwarteten, aber seine neun aufeinanderfolgenden Sanyaku-Auftritte sind keine geringe Leistung. Das ist noch

nicht in Wakanosatos Liga, aber besser als Akinoshima und Kotonishiki, um nur ein paar zu nennen. Ich glaubte es früher nicht, aber nun denke ich, dass er es dort oben packen wird, da er noch immer jung ist – und Stück um Stück wächst – mit einer insgesamt besseren Technik als jeder andere. Sein 4. Gino-sho (Techniker-Preis) unterstreicht das. Sein Sekiwake-Kollege Kotoshogiku scheint unglücklicherweise unter den Auswirkungen einer Knieverletzung zu leiden, die er sich im Januar zugezogen hatte, und er wird nach seinem 6-9 im September ein Hiramaku sein.



*Kisenosato - Carolyn Todd*

Nach zehn Tagen musste man in den Stellenausschreibungen für Komusubi graben, um eine Geschichte zu finden, die lesenswert war, und die erste drehte sich um Toyonishima. Schon mit komfortablen sechs Siegen ausgestattet, holte er auf dem letzten Teil der Strecke vier weitere, um seinen zweiten Shukun-sho (Preis für außergewöhnliche Leistungen) einzufordern. Und im Gegensatz zu seinem einzigen bisherigen

Ausflug auf den Komusubi-Rang im Mai letzten Jahres (4-11 mit einem Sieg gegen einen Sanyaku), sammelte er dieses Mal fünf Sanyaku-Skalps, vier davon aus dem Lager der Yokozuna/Ozeki. Sieht man die jüngsten Vorstellungen der üblichen „Ozeki-Hoffnung“-Kandidaten, so muss man ihn nun auch dort einsortieren.

Besonders wenn man sich den anderen Komusubi, Kisenosato, ansieht, der üblicherweise als der Anführer dieser Gruppe gesehen wurde. Nach beeindruckenden, aber zermürbenden Trainingseinheiten vor dem Basho schien er allen Schwung auf dem Übungsdohyo gelassen zu haben, da er von Beginn an lethargisch und kraftlos gegen die Top-Männer antrat, nach zehn Tagen bei 3-7 stand und das Basho mit 6-9 beendete. Nun muss er die Jagd auf den Ozeki-Rang wieder bei Null beginnen, und er muss überdenken, wie er sich auf ein Basho vorbereitet.

Um zu unterstreichen, wie spannungslos das Basho tatsächlich war: Hinter Hakuho und Kotomitsuki hatten nur vier weitere Männer eine zweistellige Zahl an Siegen, alle vier hatten zehn. Bei Maegashira 5 Baruto schien es – wie es ein Fan so schön gesagt hat – nur eine Frage der Zeit zu sein, bis er es in die Sanyaku schaffte, und seine zehn Siege werden ihn auf einen der freien Komusubi-Plätze befördern. Er war nicht übermäßig beeindruckend, aber mit seiner Größe und seiner rohen Kraft musste es irgendwann passieren. Nun wollen wir sehen, wie er sich gegen alle Joi-jin schlägt und nicht gegen nur zwei von ihnen. Er wird auf dem Komusubi-Rang verstärkt durch Maegashira 2 Asasekiryu, dem nun Joi-jin-Status eingeräumt werden kann, nachdem er sich in diesen Rängen



*Hakuho - Carolyn Todd*

nicht mehr plagen muss.

Die anderen drei Männer mit zehn Siegen waren Maegashira 9 Kyokutenho, M13 Toyohibiki und M16 und Shin-nyu-maku Masatsukasa. Von den Makuuchi-Neulingen war Masatsukasa vielleicht der, der am wenigsten auf unserem Radar aufgetaucht war, aber er zeigte ein überraschend großes technisches Gesamtpaket für jemanden, den man für einen reinen Tsuki-oshi-Rikishi hält. Bei Kyokutenho ist das keine Überraschung, wenn man seinen Rang bedenkt, und eigentlich auch bei Toyohibiki nicht – trotz seiner vier Basho langen Rückwärtsbewegung nach seinem 11-4 Makuuchi-Debüt vor gerade mal einem Jahr. Auf seinem Weg nach draußen trug er seinen zweiten Kanto-sho (Preis für Kampfgeist) und erneuerte die Hoffnungen für seine Zukunft.

Die einzige weitere wirkliche Enttäuschung war Maegashira 10 Kokkai, der vor gerade einmal zwei Basho auf seinem Weg zurück in die Sanyaku war, nachdem er scheinbar die Freuden des konventionellen Sumo entdeckt hatte. Aber nach 3-12 und 5-10 in zwei aufeinanderfolgenden Basho muss er jetzt beweisen, dass er überhaupt noch Makuuchi-Material ist. Verschiedene Verletzungsberichte nennen sein

rechtes Knie, Rücken und Nacken als Schmerzzentren. Einen weiteren Absturz die Banzuke hinab wird Maegashira 1 Wakanoho nehmen, der mit seinem 4-11 in der Makuuchi das erste Mal vor die Wand gefahren ist, aber zu einem solch frühen Zeitpunkt ist das eigentlich keine Enttäuschung. Erinnert Euch, Kotooshus erste Sanyaku-Erfahrung endete mit dem gleichen Ergebnis.

Hokutoriki (4-11) und Futeno (3-12) stürzten wie vorhergesagt von ihren Rängen Maegashira 2 und Maegashira 3, und M6 Tokitenku (7-8) wird sich seine Eintrittskarte in die Joi-jin wieder verdienen müssen. Der erwartete Aufstieg von Maegashira 4 Goeido auf einen wichtigen Platz ist nach seinem 7-8 immer noch ausgesetzt, und M8 Dejima (6-9) und M12 Takekaze (7-8) setzen ihren langsamen Abstieg fort. Maegashira 11 Tamakasuga verlor seine ersten neun Kämpfe und sagte, dass alles in Ordnung wäre, ging dann aber am letzten Tag kyujo, wodurch er mit 3-12 abschloss.

Die restlichen mittleren Maegashira nahmen ihre übliche Umsortierung vor, und keiner kam irgendwo hin, wo er nicht schon gewesen war. Neben Masatsukasa werden zwei weitere der drei Shin-nyu-maku darunter sein (Maegashira 12 Kimurayama mit 7-8 und Maegashira 16 Chiyohakuho mit 8-7), nur Maegashira 13 Koryu zeigte ein glanzloses 3-12, und seine Chancen auf eine Rückkehr sind gering.

Neben Tamakasuga und Koryu ist Maegashira 14 Tosanumi (5-10) der einzige weitere Rikishi, der im September sicher in der Juryo sein wird, er steigt zum vierten Mal ab. Maegashira 15 Kakizoe (7-8) ist



*Asashoryu - Carolyn Todd*

noch in der Schwebel.

Hakuho hat sich nun zu dem Punkt gesteigert, an dem ihn bei voller Gesundheit nur noch eine Person um das Yusho herausfordern kann, und wir wissen, wer das ist. Er denkt nicht mehr länger, dass er irgendetwas besonderes tun muss, um zu gewinnen, und so sucht er nicht nach Möglichkeiten. Er hindert einfach nur seine Gegner daran, das zu tun, was sie wollen, und er macht alles im Fluss des Kampfverlaufs – nichts sieht erzwungen oder ausgeklügelt aus. Ein irgendwie defensiver Stil für jemanden, der das offensive Dohyo-Iri gewählt hat, aber im Moment hat keiner die Kraft, dagegen anzukommen. Er scheint nun auch zu wissen, wie er sein Tempo auf dem Weg zum Basho einteilen muss – keine Überanstrengung im Training, aber ein Höhepunkt zur rechten Zeit.

Was Asashoryu angeht, der angegebene Grund für sein Kyujo war eine Ellbogenverletzung, die er sich in diesem letzten Kampf mit Tochinonada zugezogen hatte, aber das ist nur die unterste Lage eines ganzen Haufens von Gründen, die für sein Versagen in diesem Basho angeführt werden. Es gab viele Berichte von den Keiko vor dem Basho, die eine schlechte Verfassung ankündigten.

Seine Beine gaben mehrmals während des Bashos nach, und es war an Tag 1 gegen Toyonoshima offensichtlich, dass er seinem Körper nicht vertraute, als er vorzeitig seinen Fall mit der Handbremse, was ihm direkt die Niederlage einbrachte.

Er braucht nun dringend wieder ein Yusho mit 14 oder 15 Siegen, um dem drohenden Beschuss wegen mangelnder Vorbereitung zu entgehen. Er behauptet, dass er

auf seinen Reisen zwischen den Basho in die Mongolei auch trainiert – und vielleicht ist das so – aber eines ist sicher: Er rammt keine anderen Sekitori, während er dort ist, wie erhält er sich also seine Sumo-Form? Und dann gibt es noch die vielen Geschäfte, die er dort laufen hat; welche Rolle spielen sie bei seiner Ablenkung vom Sumo? Und schließlich erholt sich ein 28-jähriger aus der Form geratener Körper nicht genauso wie einer, der 24 Jahre ist und

durch ständiges Keiko verfeinert wird. Nichts von diesem Gerede wird verstummen, bevor er nicht wieder große Siege feiert. Das alles muss ihm wohl bewusst sein; es könnte verhängnisvoll sein, wenn er sich nicht mit vollem Ernst auf Aki vorbereitet und dann erneut ein Ei legt, das das dritte hintereinander wäre.

Hoffentlich ist der Weckruf schon erfolgt.